

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

	1910	1909	1910	1909
Baden	2303	2310	Konstanz	1 416
Freiburg	5293	4578	Mannheim	11 504
Heidelberg	5605	4979	Pforzheim	7 594
Karlsruhe	9490	9794	Rastatt	929
				1 027

Nach dieser Übersicht haben die Bestrafungen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen in Freiburg, Heidelberg, Konstanz und Pforzheim, in den übrigen Städten hingegen abgenommen.

Auf die Übertretungsgruppen verteilen sich die Bestrafungen für das Großherzogtum und für die vorgenannten 8 Städte wie folgt:

	Großherzogtum	Baden	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Konstanz	Mannheim	Pforzheim	Rastatt
Übertretungen gegen Ordnungspolizei	23 792	602	2 490	2 857	3 778	815	4 994	2 798	345
Sitten-Polizei	3 353	144	260	166	542	115	899	189	39
Gesundheits-Polizei	4 516	196	310	280	427	115	669	492	50
Bau-Polizei	1 668	17	35	161	39	7	397	79	14
Wasser- und Straßen-Polizei	19 520	911	1 715	1 703	3 522	276	3 059	3 506	400
Feuer-Polizei	242	54	5	20	4	12	17	3	—
Handels- und Gewerbe-Polizei	3 329	362	364	167	762	32	474	259	36
Feld-Polizei	436	2	6	13	27	—	41	25	8
Jagd-Polizei	240	—	8	1	—	—	6	6	2
Fischerei-Polizei	488	2	2	18	10	5	53	8	—
Schiffahrts- und Eisenbahn-Polizei	77	—	—	19	1	3	42	—	1
Eigentum	147	—	12	10	9	—	32	9	1
Sonstige Vorschriften	2 466	13	86	190	369	36	821	130	33

Während die Übertretungen gegen die Sittenpolizei im Vergleich zum Vorjahr nur eine unerhebliche Schwankung erfahren haben (die Zahl ist von 3349 auf 3353 gestiegen), ergibt sich eine starke Zunahme der Übertretungen gegen die Gesundheits-, Bau- und Feldpolizei, eine bemerkenswerte Abnahme aber bei allen übrigen, namentlich auch bei der Gruppe „sonstige Vorschriften“ d. h. Übertretungen, welche nach besonderen Strafbestimmungen (außerhalb des Reichs- und Polizeistrafrechts) geahndet werden.

Bei den Bürgermeisterämtern des Landes wurden im Jahr 1910 im ganzen 87 588 Anzeigen (1909: 88 763), und zwar 40 111 wegen Feldfrevels und 47 477 wegen sonstiger Übertretungen, erstattet, an welchen 92 495 Personen beteiligt waren. Gegenüber dem Vorjahr haben die Anzeigen um 1175 und die Angezeigten um 1884 abgenommen. Von den Bürgermeisterämtern wurden endgültig bestraft 86 057, nicht bestraft 5331; 926 Personen legten Beschwerde an die höhere Polizeibehörde (Bezirksamt) ein, davon 529 mit Erfolg, 397 wurden auch hier bestraft. Gerichtliche Entscheidung riefen 181 an, 93 mit Erfolg, 88 wurden auch hier bestraft. Von sämtlichen angezeigten Personen wurden also 86 542 oder 93,6% bestraft und nur 6,4% gingen straffrei aus.

5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1911.

Nach der außerordentlich lebhaften Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im abgelaufenen Berichtsmonat zu schließen hält die seit Monaten beobachtete Aufwärtsbewegung in der allgemeinen Geschäftslage unvermindert an, ja, sie hat einen bisher noch selten beobachteten Hochstand erreicht. Bei den 18 badischen Verbandsanstalten zusammen waren in der männlichen Abteilung 13 200 offene Stellen angemeldet, d. h. 1159 mehr als im Juni d. Js. und 3 260 mehr als im Juli v. Js.; die Zahl der Stellensuchenden hat gegen die Vergleichsmonate um 1210 bzw. 976 zugenommen, die erfolgten Vermittlungen sind um 1321 bzw. 1894 gestiegen. In der weiblichen Abteilung hat sich Angebot, Nachfrage und Vermittlung ungefähr auf der Höhe des Vormonats gehalten, während im Vergleich zum Vorjahr (Juli 1910) sowohl die Zahl der offenen Stellen als auch diejenige der Stellensuchenden und die der Stellenbesetzungen nicht unerheblich (um 852 bzw. 401 und 781) gewachsen ist.

Während im Juli v. Js. auf 100 offene Stellen in der männlichen Abteilung rund 200 Arbeitssuchende kamen, ist diese Ziffer von rund 163 im Juni ld. Js. im Berichtsmonat noch weiter, und zwar auf 157 zurückgegangen. Im einzelnen verläuft für die Berufsgruppen bzw. für die Arbeitsgebiete der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung.

Die Landwirtschaft hatte durch die infolge der abnormen Hitze beschleunigte Ernte allenthalben vermehrten Bedarf an Arbeitskräften, der jedoch zumeist rasch gedeckt werden konnte. Nur in

Karlsruhe und Pforzheim herrschte zeitweilig etwas Mangel, und in Lörrach fehlte es immer noch an Dienstknichten, welche melken können. — Industrie der Steine und Erden: Bruchsal konnte die von einem auswärtigen Werke verlangten Arbeitskräfte nicht beschaffen. — In der Metall- und Maschinenindustrie verzeichnet Bruchsal einen gewissen Aufschwung, hauptsächlich waren Bau Schlosser und Blechner verlangt. Auch in B.-Baden, Freiburg und Mannheim ging das Geschäft in den bezüglichen Berufsgruppen gut; in Karlsruhe fehlte es an Wagnern. Weniger gut lagen die Verhältnisse für Maschinenschlosser in Konstanz und Waldshut und für Mechaniker und Eisendreher in Lörrach. — In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war recht gute Arbeitsgelegenheit; es konnten insgesamt 1117 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden (gegen 923 im Juni d. J.). Sehr rege Nachfrage machte sich wie im Vormonat bemerkbar nach Goldschmieden auf Gold- und Platina-Zuwelen, nach Bleistift- und Ringmachern. — In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe konnte die Nachfrage nach Schreibern nicht immer gedeckt werden in B.-Baden, Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe und Pforzheim. In Freiburg waren auch Küfer zahlreich verlangt, während in Lörrach fast keine offenen Stellen für solche vorhanden waren. — Die Bautätigkeit ist fast überall außerordentlich lebhaft, und es hatten die in Betracht kommenden Berufe (Maurer, Zimmerleute, Glaser, Maler, Gipser, Tapeziere, Bautagelöhner usw.) genügend Arbeitsgelegenheit; zeitweise konnte dem Bedarf nicht genügt werden. Etwas flauer war die Bautätigkeit und infolgedessen die Arbeitsvermittlung in Heidelberg und Konstanz. — In der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel war der Geschäftsgang flau für Bäcker in Konstanz; dagegen war in Pforzheim lebhaftere Nachfrage nach solchen. — Das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe zeigte Bedarf an Frisuren in Freiburg und an Schneidern und Schuhmachern in Pforzheim. Von Freiburg, Konstanz und Waldshut wird dagegen stille Zeit und Überfluß an Arbeitskräften in den beiden letzteren Berufen gemeldet. — Für ungelernete Personen war die Arbeitsgelegenheit im allgemeinen gut; B.-Baden hatte erhöhte Nachfrage und höheres Angebot für jüngere Hausburschen in kaufmännischen und Wirtschaftsbetrieben. In Bruchsal, Mannheim und Weinheim waren Erdarbeiter, Tagelöhner, Sandlanger und sonstige ungelernete Arbeitskräfte immer gesucht, während sich in Heidelberg und Waldshut für solche wenig Arbeitsgelegenheit bot.

Müllheim hat andauernd Mangel an Lehrlingen.

In der Freiburger kaufmännischen Fachabteilung ist die stille Geschäftszeit an vermindertem Personalbedarf bemerkbar.

In Pforzheim dauert die Lohnbewegung im Schlossergewerbe immer noch fort.

Die Zahl der Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Billingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) hat gegen den Juli v. J. um beinahe 1000 abgenommen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist gegen den Vormonat (Juni d. J.) von 431 auf 508 gestiegen.

b) Weibliche Abteilung.

Die Vermittlungstätigkeit war in allen Zweigen lebhaft in B.-Baden, Bruchsal, Freiburg und Pforzheim. Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage verschiebt sich wieder etwas mehr zugunsten der Dienstherrschften, so daß Mangel an weiblichem Dienstpersonal für Haus und Wirtschaft in Pforzheim, Schopfheim und Waldshut festgestellt wird. In Pforzheim war überdies immer noch lebhaftere Nachfrage nach Polisseusen, Emailleusen, Kettenmacherinnen usw. (für die Goldwaren-Industrie).

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	13 200	5 813	19 013
Arbeitsuchenden	20 783	5 029	25 812
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	8 738	3 137	11 875.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 157,4 bzw. 86,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 42,0 bzw. 62,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 66,2 bzw. 54,0 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 50,6% als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 57,5% und bei der weiblichen 21,8%; davon waren 88,2% bzw. 68,2% unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zunungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg und Rastatt, 2 in Baden-Baden, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 12 in Mannheim)

im Juli im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2792 offene Stellen, 2542 Arbeitsuchende und 1430 besetzte Stellen. Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Juli 1911 für männliches Personal 3667 offene Stellen und 4940 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3273 untergebracht.

Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalversorgungsstationen), bei denen im Juli 3247 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 446 offene Stellen vorgemerkt, davon Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juli 1911.

Stk der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeits- kräfte kommen Arbeits- suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende	
	verlangten Arbeits- kräfte (offenen Stellen)	dar- unter Rest vom Vor- monat	Arbeit- suchenden	dar- unter Rest vom Vor- monat		über- haupt	in % der verlangten Arbeits- kräfte	in % der Arbeits- suchenden	im Vormonat (Juni 1911)	im gleichen Monat des Vorjahres (Juli 1910)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B. Baden	413	30	706	172	170,9	349	84,5	49,4	216,3	318,0
Bruchsal	369	16	362	2	98,1	250	67,8	69,1	128,0	158,7
Durlach	68	2	157	—	230,9	40	58,8	25,5	176,6	484,6
Eberbach	1	1	4	—	400,0	—	—	—	—	—
Freiburg	2 708	608	2 961	132	109,5	1 688	62,4	57,0	105,4	131,7
Heidelberg	799	137	2 135	772	267,2	555	69,5	26,0	300,1	364,2
Karlsruhe	1 770	185	3 067	478	173,3	1 280	72,3	41,7	199,3	231,2
Konstanz	880	114	1 677	188	190,6	581	66,0	34,6	137,9	218,0
Lahr	157	—	323	—	205,7	93	59,2	28,8	92,3	171,0
Lörrach	381	24	420	—	110,2	268	70,3	63,8	111,0	184,6
Mannheim	1 976	245	4 435	1 540	224,4	1 466	74,2	33,1	153,9	227,9
Müllheim	200	56	356	109	178,0	84	42,0	23,6	153,9	227,9
Offenburg	339	123	377	—	111,2	184	39,5	35,5	71,1	168,9
Pforzheim	2 704	447	3 183	416	117,7	1 755	64,9	55,1	116,7	126,2
Rastatt	158	37	165	3	104,4	78	49,4	47,3	68,9	—
Schopfheim	52	14	89	—	171,2	25	48,1	28,1	189,5	229,8
Waldshut	77	8	129	2	167,5	34	44,2	26,4	105,9	169,7
Weinheim	153	11	237	30	154,9	58	37,9	24,5	163,7	257,4
Summe I	13 200	2 058	20 783	3 844	157,4	8 738	66,2	42,0		
Dagegen										
im Juni 1911	12 041	1 981	19 573	3 110	162,6	7 417	61,6	37,9	162,6	
Zu- od. Abnahme	+ 1 159		+ 1 210			+ 1 321				
im Juli 1910	9 940	1 558	19 807	4 422	199,3	6 844	68,9	34,6		199,3
Zu- od. Abnahme	+ 3 260		+ 976			+ 1 894				
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B. Baden	491	146	417	72	84,9	364	74,1	87,3	80,8	108,0
Bruchsal	137	12	105	1	76,6	73	53,3	69,5	89,0	74,4
Durlach	6	2	4	—	66,7	1	16,7	25,0	33,3	16,7
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 205	306	999	127	82,9	605	50,2	60,6	79,5	100,2
Heidelberg	327	96	323	102	98,8	136	41,6	42,1	101,7	89,7
Karlsruhe	1 224	192	1 071	142	87,5	626	51,1	58,5	80,7	95,4
Konstanz	227	41	151	24	66,5	84	37,0	55,6	71,2	74,6
Lahr	11	—	7	—	63,6	3	27,3	42,9	105,0	71,4
Lörrach	90	14	60	5	66,7	43	47,8	71,7	85,5	46,7
Mannheim	623	94	721	148	115,7	457	73,4	63,4	113,0	101,8
Müllheim	85	40	26	12	30,6	12	14,1	46,2	44,6	47,2
Offenburg	28	9	23	—	82,1	8	28,6	34,8	67,4	75,0
Pforzheim	1 237	259	1 051	60	85,0	692	55,9	65,8	82,1	89,3
Rastatt	35	7	22	2	62,9	16	45,7	72,7	46,4	—
Schopfheim	33	12	7	—	21,2	4	12,1	57,1	76,0	60,7
Waldshut	11	1	4	—	36,4	1	9,1	25,0	36,8	64,3
Weinheim	43	2	38	4	88,4	12	27,9	31,6	81,8	136,7
Summe II	5 813	1 233	5 029	699	86,5	3 137	54,0	62,4		
Dagegen										
im Juni 1911	6 028	1 293	5 072	784	84,2	3 108	51,6	61,3	84,2	
Zu- od. Abnahme	— 215		— 43			+ 29				
im Juli 1910	4 961	1 180	4 628	970	93,3	2 356	47,5	50,9		93,3
Zu- od. Abnahme	+ 852		+ 401			+ 781				

konnten 337 besetzt werden. Bei 2 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Juli 28 offene Stellen angemeldet, von denen 26 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juli d. Js. von 1 Dienststelle 2 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 16 Dienststellen insgesamt 737 Stellensuchende (gegen 833 im Juni d. Js.) vormerken ließen, von denen 25 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

6. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter t	Tiere Stück	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schliffe	Güter t	Schliffe	Güter t	Schliffe	Güter t	Schliffe	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr	1 477	22 874	2 364	144	37 232	14	525	517	179 132	91	7 687
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Juni	797	10 539	812	108	36 312	12	434	171	83 808	69	4 059
II. Vierteljahr	2 277	38 001	2 356	342	108 094	29	1 028	539	244 003	146	9 166
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr	1 477	2 105	7	8	270	152	3 720	120	99	470	41 292
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591
Juni	797	678	1	10	—	117	1 940	63	10	164	15 564
II. Vierteljahr	2 277	2 239	5	19	576	348	7 385	201	49	512	52 119

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bzw. zu Berg	
	Schliffe	Güter t	Schliffe	Güter t	Schliffe	Güter t	Schliffe	Güter t	Schliffe	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr	603	395 262	5	331	2 336	935 923	555	19 095	167	5 354
April	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
II. Vierteljahr	631	412 422	13	478	2 633	1 007 503	1 050	41 614	197	8 788
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr	133	7 086	465	7 589	745	12 578	1 955	111 126	171	926
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 831	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
II. Vierteljahr	174	15 466	472	7 616	1 234	8 002	2 188	118 956	219	2 488